Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt

INTERVIEW In Wilhelmshaven suchen Unternehmen weiterhin dringend Nachwuchs

VON ANDREAS UNTERBERG



Viele Unternehmen in Wilhelmshaven suchen weiterhin dringend Auszubildende – besonders in technischen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen bleiben zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt.

BILD: ANDREAS UNTERBERG VIA CHATGPT

Der Ausbildungsmarkt in Wilhelmshaven zeigt sich aktuell vergleichsweise günstig für Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen kommen derzeit rund 159 Bewerberinnen und Bewerber. Besonders gefragt sind Auszubildende im Büromanagement, in der Kfz-Mechatronik sowie in technischen und handwerklichen Berufen. Gleichzeitig sehen Berufsberater Herausforderungen bei unrealistischen Erwartungen, schwächeren Schulabschlüssen und Unsicherheiten im Bewerbungsprozess. Wir haben dazu mit der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven gesprochen.

Wie bewerten Sie aktuell die Situation auf dem Ausbildungsmarkt?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: In Wilhelmshaven kommen auf 100 betriebliche Berufsausbildungsstellen rund 159 Bewerberinnen und Bewerber. Besonders viele Ausbildungsplätze gibt es derzeit weiterhin in technischen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen. Laut Ausbildungsmarktstatistik gehören Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kfz-Mechatroniker/in mit Schwerpunkt PKW-Technik sowie Berufe im Einzelhandel zu den am stärksten nachgefragten Ausbildungsfeldern. Insgesamt zeigt sich, dass Unternehmen in Wilhelmshaven weiterhin in vielen Branchen Nachwuchs suchen und zahlreiche Ausbildungsstellen noch unbesetzt sind.

In welchen Branchen gibt es derzeit besonders viele Ausbildungsplätze?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Vor allem technische, handwerkliche und kaufmännische Berufe spielen in Wilhelmshaven eine wichtige Rolle. Besonders häufig nachgefragt werden Ausbildungsplätze im Bereich Büromanagement, in der Kfz-Mechatronik sowie im Einzelhandel. Auch industrielle Berufe wie Industriemechaniker/in oder Fachkraft für Lagerlogistik sind stark vertreten.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Bewerberinnen und Bewerber?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Eine Herausforderung besteht häufig darin, dass die Berufswünsche und Vorstellungen der Jugendlichen realistisch bleiben. Gleichzeitig gibt es auch auf Seiten der Unternehmen teilweise eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Betriebe und den Voraussetzungen der Jugendlichen – etwa bei Schulabschlüssen oder Verlässlichkeit. Besonders schwierig ist die Situation oftmals für Schülerinnen und Schüler mit schwächeren Abschlüssen oder Sprachbarrieren. Außerdem zeigen sich bei manchen Jugendlichen Unsicherheiten in Vorstellungsgesprächen oder in der digitalen Kommunikation mit Unternehmen.

Wie stehen die Chancen für Schulabgänger, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Wer offen für Alternativen ist und Mobilität mitbringt, hat weiterhin gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. In Wilhelmshaven waren im April 2026 insgesamt 519 Bewerberinnen und Bewerber registriert. Besonders gefragt waren Ausbildungsplätze im Bereich Kaufmann/-frau für Büromanagement mit 43 Bewerberinnen und Bewerbern, Kfz-Mechatroniker/in mit Schwerpunkt PKW-Technik mit 31 sowie Friseur/in mit 28 Bewerberinnen und Bewerbern.

Welche Rolle spielen Schulnoten heute noch bei der Vermittlung?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Das ist sehr individuell und hängt vom jeweiligen Unternehmen ab. Für manche Betriebe stehen die Noten stärker im Fokus, andere achten mehr auf Motivation, Persönlichkeit oder praktische Erfahrungen.

Welche Alternativen gibt es für Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Es gibt weiterhin zahlreiche Möglichkeiten. Dazu gehören Freiwilligendienste oder ein weiterer Schulbesuch. Zudem existieren Unterstützungsangebote wie BaE (außerbetriebliche Ausbildung), BvB (berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen) oder die Einstiegsqualifizierung (EQ). Die EQ ist ein Angebot der Bundesagentur für Arbeit und ermöglicht Jugendlichen den Einstieg in Ausbildung oder Studium, wenn nach der Schule zunächst kein Ausbildungsplatz gefunden wurde.

Welche konkreten Unterstützungsangebote bieten Sie Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Die Berufsberatung unterstützt Jugendliche umfassend – auch bei Alternativen zur klassischen Ausbildung. Angeboten werden unter anderem digitale Tools wie „Check-U“, Bewerbungscafés gemeinsam mit dem Jobcenter, Bewerbungsmappen-Checks im Berufsinformationszentrum sowie Messen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Hinzu kommen Vermittlungsvorschläge und finanzielle Unterstützungen, etwa bei Fahrtkosten zu Vorstellungsgesprächen oder bei Berufsorientierungspraktika.

Welche Veränderungen sehen Sie in den letzten Jahren im Bereich Ausbildung?
BA Oldenburg-Wilhelmshaven: Wie in der gesamten Arbeitswelt verändern sich auch auf dem Ausbildungsmarkt die

FORTSETZUNG AUF SEITE 15 ▶